



Ein denkwürdiger Augenblick: In wenigen Minuten beginnt das erste Festkonzert im umgestalteten Keilberth-Saal.

Foto: Barbara Herbst

# Bamberger bestaunen die neue Halle

**ERÖFFNUNG** Trotz des noch unfertigen neuen Foyers war die Neugierde gestern groß. Vor allem der neu gestaltete Joseph-Keilberth-Saal stieß bei den Besuchern auf Gefallen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MICHAEL WEHNER**

**Bamberg** – Das neue Foyer ist zwar noch eine Baustelle. Doch die Gäste des Festakts zur Wiedereröffnung des Joseph-Keilberth-Saales sparten auch in einem halbfertigen Konzerthaus nicht mit Lob: „Ich bin angenehm überrascht“, sagte etwa Stadtrat Pankraz Deuber (CSU) auf unsere Frage, wie ihm die neue Farbgebung gefällt. Lob kam auch aus dem Mund von Kurt Seelmann, früherer Handwerkspräsident: „Alles ist viel freundlicher, hel-

ler und weiter“, sagte er. Angetan zeigte sich ebenso Alt-OB Herbert Lauer: „Insgesamt ist das Haus sehr ansprechend geworden. Es ist jetzt alles weiträumiger.“

Auch wenn bei den Besuchern des Festakts und des Festkonzerts am Abend naturgemäß der neue Joseph-Keilberth-Saal im Mittelpunkt stand, so hat sich doch auch im neuen (alten) Foyer einiges verbessert. Beispielsweise wurden die Garderoben so umorganisiert, dass sie den Andrang vieler gleichzeitig kommender Gäste besser bewältigen können. Der

Teppichboden ist jetzt schwarz, die Lamperie wurde durch Niedrigenergieleuchten ersetzt. Was sich bei den Gästen am meisten bemerkbar machen wird: Es gibt doppelt so viele Theken wie früher. Schlangen beim Sekt holen sollen damit der Vergangenheit angehören.

Einen Gesamteindruck wird man zwar erst gewinnen, wenn auch das neue Foyer mit seiner Raumwirkung und den Ausblicken in Richtung Altstadt fertig ist. Viel versprechend wirkt der planenverhüllte Anbau aber schon heute. **Seite 3**